

Simone Schalk

Die Kraft der Wurzeln

Verborgene Schätze
unserer Heilpflanzen

Ulmer

Schnappen Sie Ihre Gummistiefel, schärfen Sie die Spaten und lassen Sie uns losgehen. Herzlich willkommen im Reich der unterirdischen Schätze!

Ihre Simone Schalk

Wurzelwerk



© Schmidt-Röger, Heike

Wurzelernte

Wurzeln werden anders geerntet als oberirdische Pflanzenteile. Sie enthalten nicht das ganze Jahr hindurch die gleichen Mengen an Inhaltsstoffen – wenn Sie hier auf die richtige Zeit warten, speichern die Wurzeln alles Gute für Sie.

Erntezeitpunkt

Für die heilenden Wurzeln, für die Wurzeln aus denen Sie einfache, aber gute Hausmittel für die Hausapotheke herstellen können, gibt es wichtige Erntezeitpunkte. Wurzeln erntet man in der dunklen Jahreszeit, in einer Zeit, in der sich die Pflanze in die Erde zurückgezogen hat. Die Inhaltsstoffe der Heilpflanzen wandern in ihre Wurzel, als Nährstoffspeicher, um für die nächste Saison

wieder zur Verfügung zu stehen. Diese Zeit beginnt im Spätsommer bzw. Herbst und endet etwa um die Osterzeit. Im Frühling dann, wenn alles sprießt und grünt, werden die Wurzeln als Nährstoffbehälter wieder angezapft und die Inhaltsstoffe lassen die Pflanze wieder grünen und erblühen.

Meine Tradition

Meine Oma sagte immer, dass die Wurzeln bis zu Allerheiligen aus der Erde sein müssen. Heute verstehe ich das besser als damals. Zu diesem Datum feierten die Kelten eines ihrer vier großen irisch-keltischen Feste, Samhain. An Samhain, heute besser bekannt als Halloween, begann für unsere Vorfahren die dunkle Zeit, eine Zauberzeit, die die Geister erwachen lässt. Ihrer alten Vorstellung und ihrem Glauben nach waren von nun an bis zur Frühlings-Tagundnachtgleiche die Tore

in die Anderswelt weit geöffnet, und da überlässt man die Erde sich selbst. Dann gehören die Pflanzen ganz ihr – Mutter Erde. Ich mag diesen alten Gedanken sehr gern und bemühe mich, meine Wurzeln bis zu diesem Zeitpunkt aus der Erde zu graben. Auch zu Ehren meiner Vorfahren und Ahnen, denen ich sehr dankbar bin.

Damals

In der Gegend, in der ich zu Hause bin, entdeckte man vor einigen Jahren einen großen kulturhistorischen Schatz, die Himmelsscheibe von Nebra. Das Alter dieser Scheibe schätzt man auf etwa 3600 Jahre. Die wunderschöne blaue Scheibe mit ihren goldenen Applikationen ist, so zeigten neuere Untersuchungen, eine Art Kalender, der für unsere Vorfahren von großer Bedeutung war. Auf der Himmelsscheibe von Nebra ist ein